Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 11

Rubrik: Rätsel und Spiele

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rätsel und Spiele

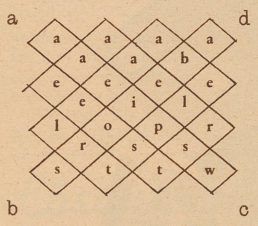
RÄTSEL

Ergänzungsrätsel.

*	E	*	S	*	D	*	R	*
*	M	*	R	*	S	*	U	*
*	T	*	A	*	D	*	A	*
*	H	*	R	*	A	*	A	*
*	U	*	S	*	H	*	U	*
*	N	*	P	*	L	*	C	*
*	B	*	R	*	E	*	E	*
*	E	*	U	*	A	*	O	*
*	E	*	N	*	R	*	C	*

Die Punkte dieser Abbildung sind derart durch Buchstaben zu ersetzen, daß wagrechte Wörter entstehen. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergibt die erste senkrechte Reihe einen Haushaltungsgegenstand

Wabenrätsel



Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wagrechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung bilden:

1. Taufzeuge
2. Kadaver
3. Italienischer Bildhauer
4. Fisch
5. Nachlaßempfänger
6. Getränk
7. Großer Raum

Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben, v on a nach c gelesen, eine geometrische Bezeichnung, von b nach d gelesen eine Fahrbahn.

Auflösung zum Karree-Rätsel in Nr. 10

Den schlechten Mann muß man verachten,
Der nie bedacht, was er vollbringt.

BRIDGE

Bridge-Aufgabe Nr. 12

♠ A, K, 4, 3
♥ 8
♦ K, 9, 8
♣ 4

– – – – –
10, B, D, K ♥
10, B, D ♦
5, D ♣

B
Y Z
A

♠ 10, 8, 6
♥ 7, 6, 5
♦ 6, 5
♣ 7

♠ D, 9, 7
♥ A, 4, 3, 2
♦ 7
♣ 10

Pik ist Atout. A ist am Spiel. A—B machen gegen jede Verteidigung alle Stiche.

Lösung der Bridge-Aufgabe Nr. 11

1.	A	Karo 3	Karo 4	Pik 3	Karo 8
2.	B	Cœur 6	Cœur Bube	Pik 4	Cœur 9
3.	A	Karo 5	Karo 6	Pik 6	Karo 10
4.	B	Pik König	Pik 7	Treff 4	Pik 8
5.	B	Pik Bube	Pik 10	Treff 5	Pik 9
6.	B	Cœur König	Treff 6	Treff 8	Cœur Dame
7.	B	Treff 3	Treff 7	Treff 10	Treff Dame
		oder			
7.	B	Treff 3	Treff As	Treff 10	Treff Dame

Kommt Y ans Spiel, so muß er gegen die Karo Gabel der Hand spielen und der Rest gehört AB. Kommt Z ans Spiel, so kann er nicht anders als gegen die Treff Gabel des Tisches zu spielen und das Resultat ist dasselbe.

SCHACH

Zuschriften in Angelegenheiten der Schachspalte bitten wir direkt an den Redaktor: Herrn Josef Niggli, Kasernenstr. 21 c, Bern zu richten.

Vom Internationalen Meisterturnier zu Nizza.

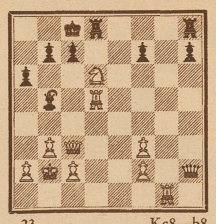
Im Anschluß an San Remo organisierte Nizza ein gutbesetztes internationales Meisterturnier, das freilich von dem großzügigen Ringen von San Remo überschattet wurde und daher nicht die verdiente Aufmerksamkeit der Schachwelt erhielt. Daß auch an diesem Turnier (Endresultat: 1. Tartakower 9, 2. Thomas 8½, 3. Snosko 8, 4. Kostitsch 7, 5. Colle und Maroczy 6½, 6. Dr. Seitz 5½; weiter folgen Araiza, Duchamp, Reilly, Maas und O'Hanlon) mit ganzer Hingabe gespielt wurde, zeigt die nachfolgende Partie.

Partie Nr. 12

Gespielt in der 8. Runde (20. Februar 1930).
Aljechins Verteidigung.

Weiß: Dr. *Tartakower* (Polen). Schwarz: *Colle* (Belgien).

1.	é2—é4	Sg8—f6
2.	Sb1—c3	d7—d5
3.	é4—é5	Sf6—d7
4.	Sc3×d5	Sd7×é5
5.	Sd5—é3	Sb8—c6
6.	b2—b3	g7—g5[1])
7.	Lc1—b2	Lf8—g7
8.	d2—d4	Sé5—g6
9.	Lf1—b5	Dd8—d6[2])
10.	Dd1—d2	Lc8—d7
11.	0—0—0	0—0—0
12.	Sg1—é2[3])	Sg6—f4
13.	Sé2×f4	g5×f4
14.	Sé3—c4	Dd6—g6
15.	d4—d5	f4—f3[4])
16.	g2×f3	Lg7×b2+
17.	Kc1×b2	a7—a6
18.	Lb5×c6	Ld7×c6
19.	Dd2—c3	Lc6—b5
20.	d5—d6[5])	é7×d6
21.	Th1—g1	Dg6—h5
22.	Td1—d5	Dh5×h2
23.	Sc4×d6+	.....



23.	.....	Kc8—b8
24.	Sd6×b5	a6×b5
25.	Tg1—d1	Td8—c8
26.	Td5×b5	c7—c6[6])
27.	Tb5—é5	Tc8—c7?[7])
28.	Té5—a5	Th8—é8
29.	Dc3—d4	Tc7—é7
30.	f3—f4	Dh2—h6
31.	Dd4—b6	Dh6—g7+
32.	c2—c3!!	Dg7—f8[8])
33.	Ta5—a7	Aufgegeben

[1]) Ein anscheinend verwegener, doch tief begründeter Zug, da u. a. auch der Delogierungszug f2—f4 verhindert wird. In der Partie Nimzowitsch-Réti (Baden-Baden 1925) geschah ruhiger 6.... é6 7. Lb2, Lé7 usw.

[2]) Um auch seinerseits die lange Rochade vorzubereiten. Der Kampf wird nun sehr zweischneidig.

[3]) Elastischer als Sf3.

[4]) Schwarz rechnet hier offenbar mit der Annahme des Opfers: 16. d×c, L×c6, doch antwortet Weiß viel nüchterner. Besser war vielleicht sofort 15.... a6.

[5]) Trotz des reduzierten Materials hält Weiß durch hübsche Wendungen seinen Vorteil fest.

[6]) Auf 26. D×f2 würde 27. Td4! bereits das Turmopfer auf b7 drohen!

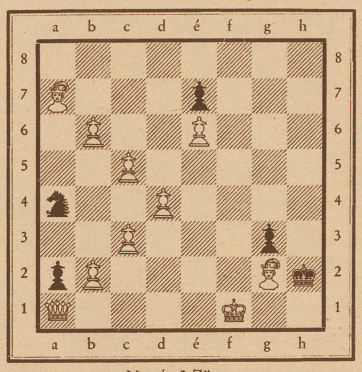
[7]) Besser war Thé8

[8]) Auf 32.... Té2+ folgt 33. Ka3! Df8+ 34. b4, Dé7 35. Ta7 und dann droht wie beim Partieschluß Da5 mit Vernichtung.

Anmerkungen für die «Zürcher Jllustrierte»
von Dr. Adolf Seitz.

Problem Nr. 33

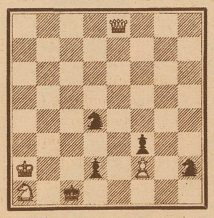
Alain C. White
Galerie mod. Problemkomp. 1930



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 34

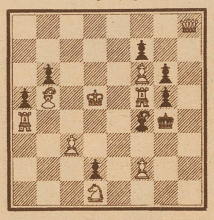
O. Nemo, Wien
«Hamb. Nachr.» 1929



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 35

J. Neukomm, Budapest
«Vasarnapi Ujsag» 1920



Matt in 2 Zügen

Lösungen:

Problem Nr. 30 von A. Kubbel (Kf3, Dc6, La4; — Ka7, Lg1, Bb6, c5, c7. Matt in 3 Zügen).

1. La4—c2, Kb8, 2. Lé4, Kc8, 3. Dé8‡
Ka6, 2. Da8+, Kb5 3. Da4‡
L bel., 2. Lé4, Ka6, 3.Da4‡

Problem Nr. 31 von H. H. Davis (Kg2, Df6, La6, Sd2, Bé3; — Kd5, Bc7. Matt in 2 Zügen).

1. Sé4! (Zugzwang)
1.... K×S 2. Dé6‡ 1.... c6 2. Df5‡ 1.... c5 2. Sc3‡

Problem Nr. 32 von Lewmann (Ka3, Da5, Tb4, h6, Lc8, d8, Sé3, f5, Bd2, d3, d5, f2; — Ké5, Dg2, Tb8, d6, Lc6, Sé7, f4, Bb7, é2, é6. Matt in 2 Zügen).

1. Ta4! (droht Dc3‡)

Auf	Td5:	Séd5:	Sfd5:	Dd5:	éd5:
folgt	Lc7	Lf6	f4	Té4	Sc4‡

Ein meisterhaft gebautes Problem; im Gegensatz zu der hübschen Minatur von Davis, aber von schwerblütiger Art.

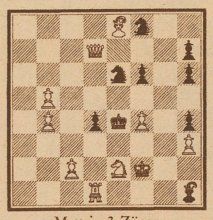
Aus der Problemwerkstätte.

Der Löser macht sich kaum einen Begriff, welche Kämpfe der Problemkomponist mit dem beschränkten Material durchzumachen hat, bis ihm die einwandfreie Darstellung eines Gedankens gelungen ist. Oft geht es jahrzehntelang, bis ein bestimmter Problemgedanke die druckreife Form erhalten hat, öfters ist es aber auch schon vorgekommen, daß mehrere Komponisten unabhängig voneinander zur gleichen Zeit auf die gleiche Darstellung gekommen sind. Ein hübsches Beispiel solcher Wandlungen bietet Problem Nr. 15, das der bekannte holländische Komponist der «Zürcher Jllustrierten» als Original zur Verfügung gestellt hatte.

Ursprünglich stand Lé8 auf h5, wo er natürlich viel beweglicher postiert ist. In dieser Form ergab sich aber eine Nebenlösung 1. Lg4 (neben dem beabsichtigten 1. Lf7), worauf gegen die Drohung 2. T×d4+ 3. D×d4 matt kein Kraut gewachsen ist. Mit der Versetzung des Läufers nach é8 wurde dieser Fehler beseitigt. Ein zweiter Fehler blieb jedoch dem Komponisten und dem Redaktor verborgen. Hans Johner, Zürich, ein Meister im Partien- und im Problemschach, machte nach der Veröffentlichung darauf aufmerksam, daß das beabsichtigte Damenopfer auf d5 umgangen werden kann, indem Weiß nach 1. Lf7 L oder B bel. statt 2. Dd5+! ganz prosaisch mit L×é6 fortfahren kann.

Problem Nr. 15

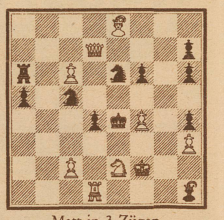
J. Cauveren, Dœtinchen



Matt in 3 Zügen

Problem Nr. 36

HANS JOHNER, ZÜRICH
Rekonstruktionsstudie nach J. Cauveren
Urdruck



Matt in 3 Zügen

Herr Hans Johner hat aber nicht nur kritisiert, sondern gleich besser gemacht. In der Fassung Nr. 36 hat er das störende 2. L×é6 zur Hauptdrohung ausgestaltet, hat dieser Drohung durch das Gegenspiel 2. T×c6 die Pfumpheit genommen und mit eleganter Wendung das Damenopfer in das Hauptspiel verlegt, wobei es durch die Sperrwirkung von Tc6 noch an Schönheit gewonnen hat. Die übrigen Abspiele von Cauveren hat Johner sorgsam konserviert, so daß man seine Studie mit dem Restaurationswerke an einem antiken Gemälde vergleichen kann, bei der der Bearbeiter auch mit künstlerischem Feingefühl die ursprünglichen Schönheiten des Originals zu wahren sucht. Daß die schöne Arbeit von J. Cauveren die Mühe des Restaurierens lohnt, dürfte allgemein anerkannt werden. Wir freuen uns einer solchen aufbauenden Kritik an unserer Schachecke und auch Herr J. Cauveren ist über die geglückte Verbesserung erfreut.

Lösung.

1. Lf7 (droht L×é6)
1.... T×c6, 2. Dd5+ 3. T×d4
1.... S×D 2. L×S 3. T×d4 (oder auf 2.... d3 3. c×d3)
1.... Kf5 2. L×S, S×L 3. D×h7

BÜCHERTISCH

Richard Réti †: Die Meister des Schachbretts. Ein Lehrbuch. Verlag Julius Kittl Nachf., Mährisch-Ostrau. Geb. 12 Mk., geh. 9 Mk.

Eigenartig und feinsinnig, wie der Mensch war, so ist dieses Buch, das der Bruder des im letzten Jahre verstorbenen Meisters nach dem hinterlassenen Manuskript herausgibt. Ein Lehrbuch heißt es. Der Name ist richtig, denn man kann sehr viel daraus lernen. Darüber hinaus verbindet dieses eigenartige Werk aber auch gar nichts mit den üblichen Lehrbüchern. Vor allem: es liest sich geradezu herrlich darin. Für Leute mit dem berühmten Variantenkoffer ist da nichts zu holen, wohl aber für die Wißbegierigen, die sich von einem überlegenen Geiste in die Ideen des Spiels einführen lassen wollen. Daß das Werk gleichzeitig Lehrbuch, Geschichte der Entwicklung des Schachspiels und Porträtgalerie der hervorragendsten Meister aller Zeiten ist, macht seinen besonderen Reiz aus. Großmeister Spielmann übertreibt nicht, wenn er begeistert schreibt: «Durch dieses vollständig neue Verfahren, das Geheimste des Schachspiels zum Verständnis zu bringen, liegt hier ein Lehrbuch im wahrsten Sinne des Wortes vor, das das Wunder zustande bringt, daß alle Schachspieler, vom Anfänger bis zum Großmeister hinauf, aus ihm wirklich lernen können.»